

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 36 (2010)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Bücher



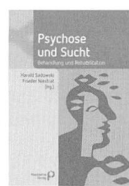
**Jugend zwischen Abstinenz und Abhängigkeit. Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zum Suchtmittelkonsum junger Menschen**  
Doris Sarrazin (Hrsg.)  
2010, DG Sucht, 92 S.

Die soziale Lebenswirklichkeit Jugendlicher beeinflusst ebenso wie personenbezogene Faktoren den individuellen Umgang mit Suchtmitteln. Um den Blick auf die sozialen Bedingungsfaktoren des Suchtmittelkonsums Jugendlicher zu fokussieren, hat sich das 12. Wissenschaftliche Gespräch der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht) mit den sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen hierzu befasst. ReferentInnen aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen beleuchteten in der Dokumentation dieser Tagung die aktuelle Lebenssituation junger Menschen und beschreiben besondere Entwicklungsaufgaben und Unterstützungsansätze.



**Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention**  
Michael T. Wright (Hrsg.)  
2010, Huber, 288 S.

Gesundheitsförderung und Prävention müssen – vor allem bei sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen – an die Lebenswelt der Menschen vor Ort angepasst sein. Die daraus entstehenden Angebote lassen sich kaum standardisieren, und sie sind in komplexe Wirkungszusammenhänge mit Kooperationspartnern auf verschiedenen Ebenen eingebettet. Diesen besonderen Anforderungen trägt der Ansatz der Partizipativen Qualitätsentwicklung Rechnung, durch welche die Zielgruppen an der Planung, Durchführung und Auswertung der Massnahmen beteiligt werden. Das Buch führt in Konzepte und Methoden der Partizipativen Qualitätsentwicklung ein und klärt die Umsetzbarkeit der lebensweltorientierten Methoden bei sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen.



**Psychose und Sucht. Behandlung und Rehabilitation**  
Harald Sadowski/Frieder Niestrat (Hrsg.)  
2010, Psychiatrie-Verlag, 380 S.

PatientInnen mit der Doppeldiagnose Psychose und Sucht (sog. «SystemsprengerInnen») werden oft nicht optimal behandelt, weil ihre komplexen Krankheitsgeschichten die verschiedenen Hilfsysteme und deren MitarbeiterInnen überfordern. Dieses praxisorientierte Handbuch stellt erprobte Therapie- und Betreuungskonzepte für alle Berufsgruppen vor, die mit Doppeldiagnose-PatientInnen konfrontiert sind und nach Orientierung und guten Ideen, nach Behandlungs- und Therapiekonzepten suchen. Die Beiträge beschreiben die wichtigsten Aspekte der Diagnose, Behandlung und Betreuung sowie deren Organisation und Finanzierung. Ausserdem wird die jeweils ganz eigene Logik von Suchtmittelkonsum und Psychosen erläutert, deren Verständnis eine Voraussetzung für den Umgang mit diesen PatientInnen bildet.



**Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung**  
Klaus Hurrelmann/Theodor Klotz/Jochen Haisch (Hrsg.)  
2010, 3. Aufl., Huber, 453 S.

Mit dem Vorherrschen von chronischen Krankheiten wie auch wegen individueller und sozialer Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit gewinnen vorbeugende Strategien und krankheitsbegleitende Förderstrategien an Bedeutung. Das Lehrbuch gibt in den ersten beiden Teilen einen Überblick über die Grundlagen der modernen Prävention und Gesundheitsförderung und die Entwicklung lebenslaufbezogener Konzepte. Anschliessend werden Prävention und Gesundheitsförderung bei den wichtigsten somatischen, psychosomatischen und psychischen Störungen (u.a. Sucht) besprochen, wobei auf diverse Zielgruppen und Settings eingegangen wird. Der letzte Teil diskutiert Vorschläge zur gesundheitspolitischen Umsetzung moderner Präventionsstrategien.



## Weiterdenken? Weiterbilden!

Inspiration aus unserem aktuellen Weiterbildungsprogramm:

### MASTER OF ADVANCED STUDIES/MAS

#### MAS in Sozialinformatik

Der Master wird neu in Modulen konzipiert. Interessierte erhalten damit zusätzliche Wahlmöglichkeiten zu den vier Profilschwerpunkten:

- Medienpädagoge/-pädagogin
- Online-Berater/Online-Beraterin
- Informatik-Verantwortliche(r)
- Informations- und Wissensmanager/-in

#### MAS in Management of Social Services

Der MAS besteht aus drei Zertifikatslehrgängen (CAS), die auch einzeln besucht werden können:

- CAS Sozialpolitik, Mai 2011
- CAS Sozialmanagement, Oktober 2011
- CAS Führung im Kontext des psychosozialen Bereichs, April 2012

### WEITERE ANGEBOTE

- CAS Krisenintervention, Februar 2011
- CAS Schulsozialarbeit, April 2011
- CAS Brennpunkt Kinderschutz, Juni 2011
- Neu! CAS Diakonieanimation, September 2011
- Neu! CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung, September 2011
- CAS Case Management, November 2011
- CAS Kreativ Beraten, März 2012
- Seminar Selbstsorge im beruflichen Alltag, Juni 2011
- Seminar Focusing, März 2011
- Seminar Sozialhilfe, Mai 2011
- Seminar Die friedliche Macht der Sprache, Mai 2011
- Seminar Sozialversicherungen, August 2011

Weitere Angaben zu unseren MAS, CAS und Seminaren finden Sie unter [www.fhsg.ch/wbsa](http://www.fhsg.ch/wbsa).

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS, Industriestrasse 35, CH-9401 Rorschach, Tel. +41 71 844 48 88, [wbsa@fhsg.ch](mailto:wbsa@fhsg.ch)

**FHS St.Gallen**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz [www.fhsg.ch](http://www.fhsg.ch)